
 <p>Bildung und Kultur Programm für lebenslanges Lernen</p>	<p><b>Nationales Grundtvig-Lernpartnerschaft</b>  <b>LI Gru nat. 01-2011/12</b>  <b>Konzept für ein national gefördertes Grundtvigprojekt</b></p>	 <p>AGENTUR FÜR INTERNATIONALE BILDUNGSANGELEGENHEITEN FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN</p>
--	---	--

## Liechtensteinisches Nationales Grundtvig-Projekt

### Projektbeschreibung:

Wie in der Novembersitzung 2009 des Verwaltungsrates beschlossen, soll die national geförderte Grundtvig-Partnerschaft die Erwachsenenbildungsinstitutionen und Erwachsenenbildungs-Anbieter sowie Arbeitgeber in Liechtenstein dazu motivieren, an den europäischen Programmen des LLP (Programm lebenslanges Lernen) teilzunehmen. Durch die nationale Förderung entfallen die Hürden der Auswahl aus allen EU Anträgen in Brüssel und des geringen EU Budgets, welches für Grundtvig/ Erwachsenenbildung zur Verfügung steht. Gleichzeitig wird die Flexibilität durch kurze Bearbeitungszeiten erhöht.

Die Projektbeschreibung im beigefügten Ausschreibungsentwurf (Ausschreibung per Ende August 2010) lässt einen Spielraum für die Ideen und Bedürfnisse der Projektpartner zur Ausarbeitung ihrer Projektidee und des Antrages offen.

### Ziele:



Nach den Vorgaben des Verwaltungsrates der AIBA strebt das Projekt folgende Ziele an:

- Die Förderung vorhandener Potentiale
- Die Einbindung möglichst aller Erwachsenenbildungsinstitutionen und die Berücksichtigung der bestehenden Netzwerke
- Die Entwicklung von Innovationen und nachfolgenden Angeboten
- Die Motivierung zur Teilnahme an EU Lernpartnerschaften
- Zusammenarbeit / Miteinbeziehung von Arbeitgebern

In einer Grundtvig-Lernpartnerschaft stehen vor allem der gegenseitige Austausch von Erfahrungen und Themen der Erwachsenenbildung als auch die Zusammenarbeit im Mittelpunkt. Darüber hinaus wird ein gemeinsames Produkt erarbeitet, welches von den Organisationen genutzt wird. (Anhang 1: Bewertung und Übersicht)

Die strategischen Prioritäten der EUC für Grundtvig von 2011 bis 2013 beabsichtigen unter anderem die Steigerung der Attraktivität der Erwachsenenbildung und Erleichterung des Zugangs, besonders für geringer qualifizierte Erwachsene. Vor allem durch Motivierung einzelner Lernender zum Lernen, auch durch Beratungsdienste, Sensibilisierungskampagnen, Validierung nicht formalen und informellen Lernens, geeignete Lehr- und Lernkonzepte und Partnerschaften

<p>Erstellt am: 09.08.2010 Erstellt von: ursula oehry-walther</p>	<p>Freigegeben am: 20.08.2010 Freigegeben durch: VR</p>	<p>Version 1 Seite 1/6</p>
---	---	--------------------------------

 <p>Bildung und Kultur Programm für lebenslanges Lernen</p>	<p><b>Nationales Grundtvig-Lernpartnerschaft</b> <b>LI Gru nat. 01-2011/12</b> <b>Konzept für ein national gefördertes Grundtvigprojekt</b></p>	 <p>AGENTUR FÜR INTERNATIONALE BILDUNGSANGELEGENHEITEN FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN</p>
--	---	--

ten mit Unternehmen sollen Möglichkeiten zum Erwachsenenlernen geschaffen oder verbessert werden.

Der Projektzyklus verläuft nach den Regeln eines EU Projektes. Auch die Finanzierung lehnt sich an die Vorgaben der EU an. Der Projektkoordinator erhält zusätzlich eine Pauschale für das Projekt-Management. Alle weiteren Auslagen müssen im jeweiligen Antrag budgetiert werden.

Entschädigt werden Auslagen für Auslandsreisen anhand der EU Liste mit Tagespauschalen und maximalen Reisespesen, welche nach Belegen abgerechnet werden. Ebenfalls können Auslagen für die Erstellung der Produkte budgetiert werden, wie z.B. das Drucken von Broschüren.



#### Förderbare Aktivitäten:

- Partnertreffen und Partnerseminare mit allen an der Partnerschaft beteiligten Einrichtungen
- Besuche von themenbezogenen Institutionen, Seminaren, Feld- und Projektforschung usw.
- Zusammenarbeit mit anderen Projekten in verwandten Themenbereichen (einschliesslich Grundtvig Lernpartnerschaften, multilateraler Projekt und Netzwerke). Erfahrungsaustausch mit anderen Einrichtungen in der Region und im europäischen Raum, Möglichkeit der Teilnahme an Netzwerkveranstaltungen sofern relevant,
- Selbstbewertungsaktivitäten,
- Organisation von Ausstellungen, Produktion und Verbreitung von Informationsmaterial oder Dokumentation der Kooperationsaktivitäten,
- Verbreitung von Projekterfahrungen und –ergebnissen

#### Ausschreibung:

Das Projekt wird im August 2010 in den Landeszeitungen ausgeschrieben. Gleichzeitig werden alle potentiellen Projektpartner in einem persönlichen Brief auf das Projekt und den Informationsanlass, der Anfang Oktober stattfinden wird, aufmerksam gemacht. (Anhang 2: Ausschreibung). Da dieses Projekt vorsieht, dass die Informationen im Ausland gesammelt und in Liechtenstein verarbeitet werden, ist es ein Wegbereiter für spätere EU geförderte Grundtvig-Projekte. (Anhang 3: Zeitplan)

Erstellt am: 09.08.2010 Erstellt von: ursula oehry-walther	Freigegeben am: 20.08.2010 Freigegeben durch: VR	Version 1 Seite 2/6
---	---	------------------------

 <p>Bildung und Kultur Programm für lebenslanges Lernen</p>	<p><b>Nationales Grundtvig-Lernpartnerschaft</b>  <b>LI Gru nat. 01-2011/12</b>  <b>Konzept für ein national gefördertes Grundtvigprojekt</b></p>	 <p>AGENTUR FÜR INTERNATIONALE BILDUNGSANGELEGENHEITEN FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN</p>
--	---	--

## Wer kann teilnehmen:

Einrichtungen und Organisationen aus Liechtenstein (als Projektträger) und den angrenzenden Regionen (Vorarlberg, Rheintal) als Projektpartner die Lernmöglichkeiten für Erwachsene, ob formaler, non-formaler oder informeller Natur anbieten.



- Lehrkräfte, Ausbilder und sonstige Personen, die mit Aspekten des lebenslangen Lernens befasst sind
- Personal auf dem Arbeitsmarkt
- Einrichtungen und Organisationen, die im Rahmen des Programms für lebenslanges Lernen oder seiner Einzelprogramme Lernangebote bereitstellen
- Personen und Stellen, die auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene für Systeme und politische Strategien zu spezifischen Aspekten des lebenslangen Lernens zuständig sind.
- Unternehmer, Sozialpartner und ihre Organisationen auf allen Ebenen, einschliesslich Berufsverbände, Industrie- und Handelskammern
- Anbieter von Beratungs- und Informationsdiensten zu Aspekten des lebenslangen Lernens
- Im Bereich des Lebenslangen Lernens tätige Vereinigungen, unter anderen von Studierenden, in beruflicher Bildung befindlichen Personen, Lehrkräften, Eltern und lernenden Erwachsenen
- Mit Aspekten des lebenslangen Lernens befasste Forschungszentren und sonstige Einrichtungen
- Gemeinnützige Organisationen, ehrenamtliche tätige Einrichtungen, Nichtregierungsorganisationen NRO

## Zuständigkeit:

### AIBA:

- Veröffentlichung der Projektausschreibung
- Information und Beratung der potenziellen Projektpartner
- Organisation eines Informationsanlasses
- Entgegennahme, Bewertung und Auswahl der Anträge
- Organisation eines externen und eines internen Experten für die Bewertung der Anträge

Erstellt am: 09.08.2010 Erstellt von: ursula oehry-walther	Freigegeben am: 20.08.2010 Freigegeben durch: VR	Version 1 Seite 3/6
---	---	------------------------

 <p>Bildung und Kultur Programm für lebenslanges Lernen</p>	<p><b>Nationales Grundtvig-Lernpartnerschaft</b>  <b>LI Gru nat. 01-2011/12</b>  <b>Konzept für ein national gefördertes Grundtvigprojekt</b></p>	 <p>AGENTUR FÜR INTERNATIONALE BILDUNGSANGELEGENHEITEN FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN</p>
--	---	--

- Ausstellung von Finanzhilfevereinbarungen, sowie Überweisung von Zuschusszahlungen an Begünstigte
- Überwachung und Unterstützung von Begünstigten
- Prüfung vor Ort, Kontrolle von unterstützten Aktionen

Beirat AIBA:

- Beschlussfassung und Entscheidung bei der Vergabe von Zuschüssen

Der Projektkoordinator (er wird von und aus den Projektpartnern gewählt):

- Projektmanagement
- Fristgerechte Erstellung und Einreichung des Antrages
- Koordination aller vereinbarten Aktivitäten  
Aufrechterhaltung der Zusammenarbeit unter den Projektpartnern wie z.B. Treffen organisieren und dazu einladen, diese moderieren und Protokolle erstellen.
- Organisation der Schlussveranstaltung und der Präsentation von Resultaten.
- Abschlussbericht erstellen z.Hd. der Partner und der AIBA



Die Projektpartner:

- Teilnahme am Informationsanlass
- Zusammenarbeit mit den Projektpartnern und Miteinbeziehung von Arbeitgebern
- Gemeinsames Entwickeln und Ausarbeiten einer Projektidee
- Gemeinsames Erstellen eines Antrages
- Erstellen des Budgets für den eigenen Bereich
- Fristgerechte Einreichung des gemeinsamen Antrags inkl. gemeinsamem Budgets der Projektpartner
- Informationen beschaffen durch Reisen in das europäische Ausland zwecks Besuch und Austausch bei anderen Institutionen im gleichen Arbeitsfeld oder Themenbereich
- Informationen verarbeiten
- Fristgerechte Erstellung eines Abschlussberichts
- Produkt / Umsetzung erstellen

Mögliche Resultate / Produkte (z.B.):

- Intergenerationelles Lernen - Arbeitskonzept
- Altersstrukturen im Unternehmen - Arbeitskonzept
- Kampagne zum Thema

Erstellt am: 09.08.2010 Erstellt von: ursula oehry-walther	Freigegeben am: 20.08.2010 Freigegeben durch: VR	Version 1 Seite 4/6
---	---	------------------------

 <p>Bildung und Kultur Programm für lebenslanges Lernen</p>	<p><b>Nationales Grundtvig-Lernpartnerschaft</b>  <b>LI Gru nat. 01-2011/12</b>  <b>Konzept für ein national gefördertes Grundtvigprojekt</b></p>	 <p>AGENTUR FÜR INTERNATIONALE BILDUNGSANGELEGENHEITEN FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN</p>
--	---	--

- DVD, Radiospot, Poster, Broschüre
- Ausstellung der Projektergebnisse
- Teilnahme an EUC Projekten



Zuschlagskriterien:
---------------------

- Relevanz:
  - Die Ziele der Partnerschaft sind klar, realistisch und unterstützen die Grundtvig Programmziele.
  - Das Projekt bezieht sich auf das vorgegebene Thema „45plus – Potential nutzen“
- Qualität:
  - Die teilnehmenden Einrichtungen sind für die Themenstellung angemessen.
  - Es existiert eine entsprechende Ausgewogenheit innerhalb der Partnerschaft hinsichtlich der Durchführung der einzelnen Aktivitäten.
- Auswirkungen:
  - Die Auswirkungen und Nutzenpotentiale sind klar und nachvollziehbar aufgezeigt
  - Die Art der Verbreitung der Resultate ist klar und wirksam.
- Qualität des Arbeitsprogramms:
  - Verb Das Arbeitsprogramm ist angemessen, um die angestrebten Ziele zu erreichen
  - Die Aufgaben sind klar definiert und zugeteilt
  - Alle Partner sind aktiv beteiligt
- Verbreitung und Nutzen von Ergebnissen (z.B.):
  - Website
  - Presse
  - Präsentation

Administrativer Zyklus:
-------------------------

- a) Ausschreibung des Projektes
- b) Informationsanlass zur Projekteinreichung

Erstellt am: 09.08.2010	Freigegeben am: 20.08.2010	Version 1
Erstellt von: ursula oehry-walther	Freigegeben durch: VR	Seite 5/6

 <p>Bildung und Kultur Programm für lebenslanges Lernen</p>	<p><b>Nationales Grundtvig-Lernpartnerschaft</b> <b>LI Gru nat. 01-2011/12</b> <b>Konzept für ein national gefördertes Grundtvigprojekt</b></p>	 <p>AGENTUR FÜR INTERNATIONALE BILDUNGSANGELEGENHEITEN FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN</p>
--	---	--

- c) Einreichung von Anträgen. Der Antrag beinhaltet die gemeinsame Projektbeschreibung und die individuellen Budgets der jeweiligen Partnerinstitutionen, sowie das Gesamtbudget.
- d) Auswahlergebnisse: Die Antragsteller werden innert Monatsfrist über die Bewertung des Antrages informiert.
- e) Vertragserstellung: Bei erfolgreicher Antragstellung wird durch die AIBA für jeden Projektpartner eine Finanzhilfevereinbarung (Vertrag) ausgestellt. Die Zahlungen erfolgen laut beantragtem und bewilligtem Budget zu 80% vor Projektstart und 20% bei Bedarf nach Einreichung des Abschlussberichtes.
- f) Förderzeitraum für Projektaktivitäten: Das Projekt hat eine Laufzeit von maximal einem Jahr.
- g) Begleitende Überwachung der Projekte: die AIBA überwacht die Durchführung der Projekte während der gesamten Dauer. Vor Ort Besuche und Initiativen zum thematischen Monitoring werden in einzelnen Fällen durchgeführt.
- h) Übermittlung des Endberichtes: Am Ende des Förderzeitraums sind die Antragsteller aufgefordert, einen Endbericht zu übermitteln, der über den Ablauf, die Ergebnisse und angefallenen Kosten (Belege) des Projektes Auskunft gibt. Erst wenn der Endbericht akzeptiert wurde, wird die zweite Rate für die genehmigten Kosten ausbezahlt.
- i) Produktpräsentation und Abschlussapero nach Fertigstellung und Absprache mit den Projektpartnern.
- j) Option, das Projekt auf EU-Basis im Folgejahr fortzusetzen.

<p>Erstellt am: 09.08.2010 Erstellt von: ursula oehry-walther</p>	<p>Freigegeben am: 20.08.2010 Freigegeben durch: VR</p>	<p>Version 1 Seite 6/6</p>
---	---	--------------------------------